



Netzwerk „Zuhause sicher“

**Wir stellen
uns vor**



„Zuhause sicher“

Einbruchschutz und Brandschutz



Im Netzwerk „Zuhause sicher“ haben sich Unternehmen und Institutionen aus Polizei, Kommunen, Handwerk, Industrie und Versicherungswirtschaft zusammengeschlossen, um Eigentümer und Mieter für Einbruchprävention und Brandvorbeugung zu sensibilisieren.

„Zuhause sicher“ bietet Eigentümern und Mietern in der Vielfalt der Einbruchschutz-Informationen Orientierung, öffentlich-rechtlichen Institutionen Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Präventionsaufgaben und Unternehmen die Möglichkeit, sich nachhaltig für Einbruchprävention und Brandschutz zu engagieren.

Inhalt:

Grundlagen sind die Maßgaben Empfehlungspraxis von Polizei und Feuerwehr, des Gleichbehandlungs-Grundsatzes und der Neutralität. Sie sind der inhaltliche Leitfaden für den gemeinnützigen Verein und finden damit sowohl in der Arbeit der Initiative als auch in ihren Satzungsregeln Ausdruck. So ist z. B. für Unternehmen bei entsprechendem Tätigkeitsbereich für eine Beteiligung an „Zuhause sicher“ die vorherige Aufnahme auf den diesbezüglichen polizeilichen Adressennachweis erforderlich.

Aufgabe:

Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Unterstützung von Polizei und Feuerwehr bei Einbruchprävention und Brandvorbeugung. „Zuhause sicher“ begreift Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und bietet Akteuren aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen eine Plattform der Zusammenarbeit. Auf diese Weise werden Beratungsinhalte harmonisiert und die Präventionsbotschaften multipliziert.

Wenn es um die Sicherheit zuhause geht, finden Ratsuchende im Netzwerk „Zuhause sicher“ damit einen zentralen Ansprechpartner. Der Verein macht die Informationen der Empfehlungspraxis von Polizei und Feuerwehr anschaulich verfügbar und stellt die Kontaktdaten aller polizeilichen Beratungsstellen sowie beteiligter Fachbetriebe bereit. Darüber hinaus bietet „Zuhause sicher“ Mietern und Eigentümern – ob einer Wohnung, eines Einfamilienhauses oder einer Wohnanlage – nach Umsetzung der Sicherheitsempfehlungen eine Präventionsplakette an.

Partner:

Auf Initiative von Polizeibehörden ins Leben gerufen, setzt sich „Zuhause sicher“ seit 2005 bundesweit für die Sicherheit in Häusern und Wohnungen ein. In über 500 Partnerschaften nutzen öffentliche Institutionen und privatwirtschaftliche Unternehmen das „Zuhause sicher“-Konzept im Arbeitsalltag, zum interdisziplinären Fachaustausch sowie zur lokalen und überregionalen Zusammenarbeit.

Beteiligung

bundesweit oder vor Ort



So vielfältig wie die gesellschaftlichen Akteure, so unterschiedlich sind die Beteiligungsmöglichkeiten.

Lokale Beteiligung

Öffentlich-rechtliche Institutionen – wie Polizeibehörden, Kommunen und Handwerksorganisationen – verwenden „Zuhause sicher“ zur Unterstützung der Bearbeitung ihres vorhandenen Aufgabenfeldes. Polizeibehörden setzen das Präventionskonzept zur Unterstützung ihrer Beratungsstellen ein. Kommunen nutzen „Zuhause sicher“-Einbruchschutzinfos zur Ansprache Bauwilliger. Handwerksorganisationen verwenden die Plattform zur Begleitung der Handwerksbetriebe auf einem spezialisierten Fachgebiet.



Lokal aktiven Unternehmen – wie Handwerksbetriebe und Architekturbüros – bietet das Netzwerk „Zuhause sicher“ die Möglichkeit einer örtlich ausgerichteten Partnerschaft. Der regionale Bezug wird in der Außendarstellung über den Begriff der „Schutzgemeinschaft“ (SG) hergestellt – wie z. B. SG Berlin, SG Hannover, SG Köln, SG Bremen oder SG Stuttgart.

Überregionale Beteiligung



Überregional, bundesweit tätige Institutionen – wie Unternehmen aus Industrie, Finanzdienstleistung und Versicherungswirtschaft – finden im Netzwerk „Zuhause sicher“ eine deutschlandweite Plattform für Einbruchschutz und Brandvorbeugung. Als Wirtschaftsakteure übernehmen sie nachhaltig gesellschaftliche Verantwortung. Ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio rund um die Sicherheit zuhause können sie mit ihrem gemeinnützigen Engagement für die Empfehlungen von Polizei und Feuerwehr zu Einbruch- und Brandschutz verknüpfen.

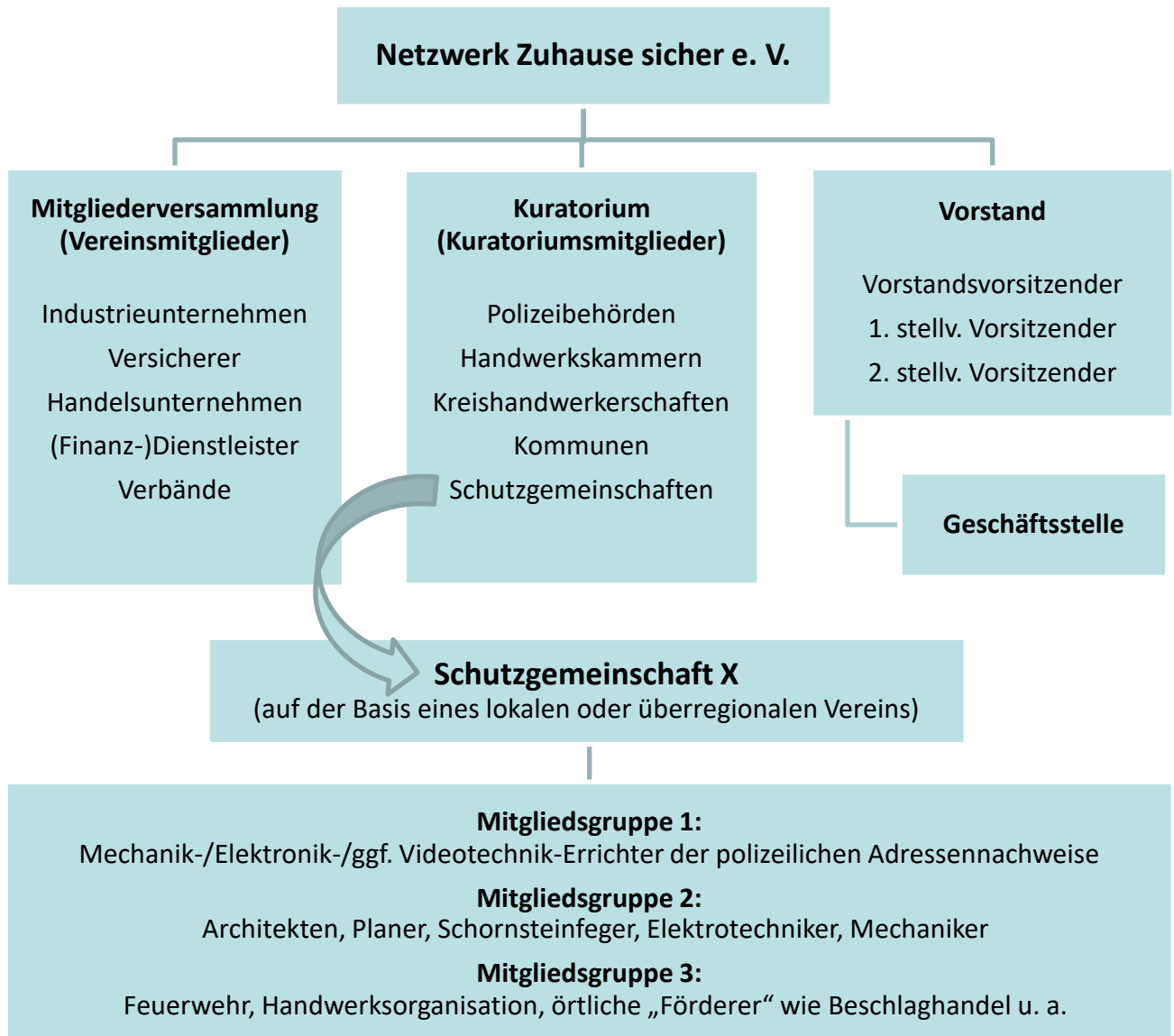
Zusammenarbeit

Allen „Zuhause sicher“-Partnern bietet die Plattform des gemeinnützigen Vereins zudem die geregelte Möglichkeit einer Zusammenarbeit.

Struktur gemeinnütziger e. V.



Das Netzwerk „Zuhause sicher“ zielt auf eine dauerhafte Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren. Mit der Rechtsform des **gemeinnützigen, eingetragenen Vereins** ist die rechtliche Grundlage und die Struktur dafür gegeben.



Präventionsplakette

3 Schritte zum sicheren Zuhause



Für Orientierung in der Fülle der Sicherheitsinformationen steht die „Zuhause sicher“-Präventionsplakette. Grundsätzlich empfiehlt „Zuhause sicher“ Mietern und Eigentümern drei Schritte auf dem Weg zum sicheren Zuhause – als Symbol eines erreichbaren Ziels kann die Präventionsplakette damit Ansporn für Bürger sein, ihr Zuhause (nach und nach) abzusichern:

Schritt 1: Information zu polizeilichen Einbruchschutzempfehlungen

„Zuhause sicher“ und alle „Zuhause sicher“-Partner weisen auf die polizeiliche Empfehlungspraxis und das Informationsangebot der polizeilichen Beratungsstellen hin. So erhalten die Ratsuchenden firmen- und produktneutral Informationen zu sinnvoller Sicherheitstechnik sowie richtigem Verhalten.

Schritt 2: Umsetzung der polizeilichen Empfehlungen

Bei der Montage von Sicherheitstechnik rät „Zuhause sicher“ zur Zusammenarbeit mit einem Fachbetrieb. Einen solchen Errichter können Mieter und Eigentümer z. B. in den lokalen „Zuhause sicher“-Partnern finden, die auf den Partnerübersichten der örtlichen Schutzgemeinschaften des Netzwerkes „Zuhause sicher“ verzeichnet sind.

Schritt 3: Präventionsplakette

Sind in Haus oder Wohnung

- alle gefährdeten Gebäudeöffnungen mit mechanischer Sicherheitstechnik gemäß der polizeilichen Empfehlungspraxis abgesichert,
- Rauchmelder gemäß BauO installiert,
- für einen möglichen Notruf ein Telefon (ggf. Handy) am Bett bereit gestellt und
- eine – für Rettungskräfte – gut sichtbare Hausnummer angebracht,

dann können die Bewohner entweder von der örtlichen Polizeibehörde oder der „Zuhause sicher“-Geschäftsstelle die Präventionsplakette erhalten. Sie zeichnet das besondere Engagement von Mietern und Eigentümern um die Sicherheit zuhause aus.

Daneben gewähren die am Netzwerk „Zuhause sicher“ beteiligten Versicherer Plaketteninhabern einen Nachlass in der Hausratversicherung.

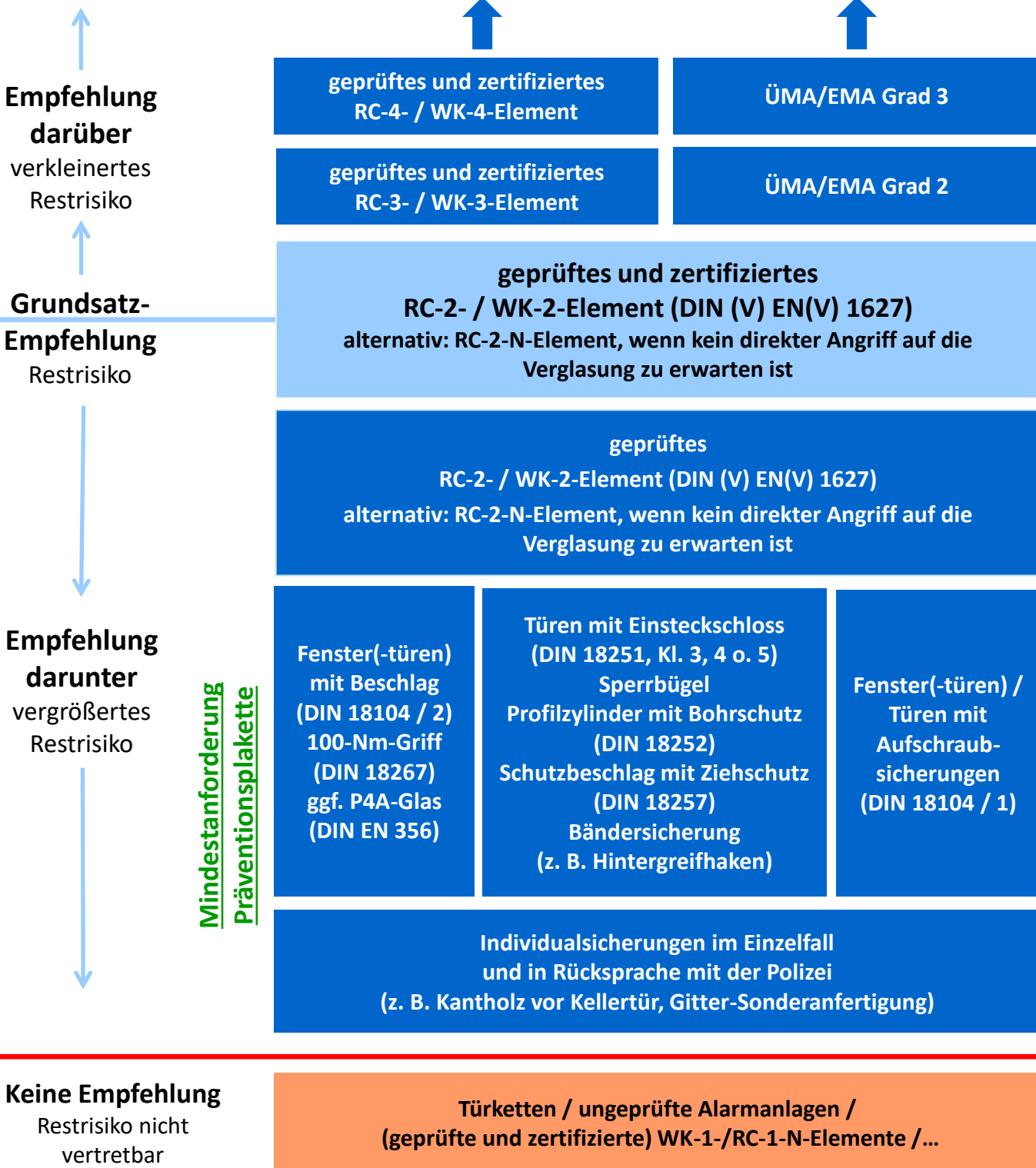
Gut erkennbar an Haus oder Wohnung angebracht, kann die Plakette abschreckend auf Einbrecher wirken. Zudem ist die Plakette in der Lage, die Aufmerksamkeit von z. B. Nachbarn für das Thema „Einbruchschutz und Brandvorbeugung“ zu wecken.

Nebenbei generiert die Präventionsplakette einen Rückmeldemechanismus, der es den „Zuhause sicher“-Partnern ermöglicht zu sehen, was und in welchem Umfang Bürger von den polizeilichen Empfehlungen umsetzen.



Maßgabe

Polizeiliche Empfehlungspraxis



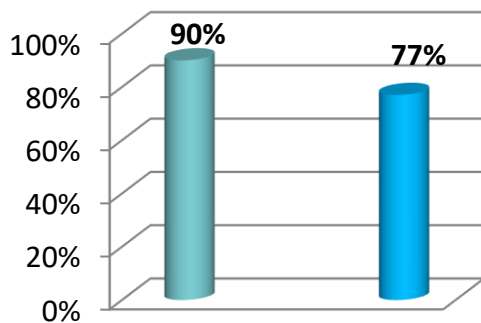
Evaluation

Wissenschaftliche Begleitung



Das Netzwerk „Zuhause sicher“ erstellt jährliche Quickschans und wird des Weiteren vom **Europäischen Zentrum für Kriminalprävention** (EZK) evaluierend begleitet – Ergebnisse sind u. a.:

Wirkung polizeilicher Beratung (2017):

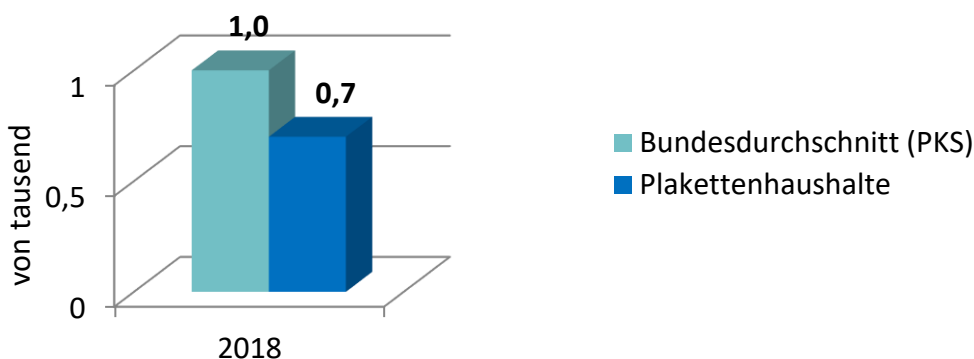


Bürger, die...

- ... polizeiliche Empfehlungen umsetzen
- ... in mechanische Sicherheitstechnik investieren

- Plaketteninhaber geben im Schnitt 5.900 € für Sicherheitstechnik aus – etwas über 50% der Plaketteninhaber investierten maximal 4.000 € zur Realisierung der polizeilicher Empfehlungen
- Großer Multiplikatoreffekt durch
 - „Zuhause sicher“-Partner, die einheitliche Sicherheitsberatungen durchführen
 - durch beratene Bürger, die sich durchschnittlich mit 8 Personen zur Beratung austauschen

Von einem Einbruchversuch betroffene Haushalte:



- Steigerung der mit Rauchmeldern ausgestatteten Haushalte von ca. 30% auf bis zu 77% vor und nach Nutzung des „Zuhause sicher“-Konzepts durch regionale Partner
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der „Zuhause sicher“-Partner um zweistellige Zuwachsraten
- positiver Imagetransfer, Verbesserung der Imagewerte der „Zuhause sicher“-Partner

Auszeichnungen national und international



Projekt des Monats:

Der Landespräventionsrat NRW ernennt das Netzwerk „Zuhause sicher“ zum Präventionsprojekt des Monats Oktober 2018.

Germany at its best:

Das Netzwerk „Zuhause sicher“ wurde 2012 als innovatives Public-Private-Partnership im Rahmen der Kampagne „Germany at its best“ durch das Wirtschaftsministerium NRW ausgezeichnet. Als TOP-100-Bestleistung ist das Netzwerk „Zuhause sicher“ darüber hinaus 2013 in eine Buchpräsentation aufgenommen worden.



EUCPN:

Bundesinnen- und Bundesjustizministerium unterstützt durch BKA und Deutsches Forum für Kriminalprävention wählten das Netzwerk „Zuhause sicher“ unter die TOP-3-Projekte innovativer Präventionsarbeit, um Deutschland auf der Best Practice Conference des European Crime Prevention Network (EUCPN) 2010 in Brüssel zu repräsentieren.

Beste PPP-Projekte:

2008 wurde das Netzwerk „Zuhause sicher“ vom Behördenspiegel in die Liste der besten Public-Private-Partnership-Projekte Deutschlands aufgenommen. Eine Kurzvorstellung wurde in „Die besten PPP-Projekte 2008. Praktische Beispiele aus Deutschland“ veröffentlicht.



EPSA-Diplom:

Mit dem Diplom des European Public Sector Award (EPSA) wurde das Netzwerk „Zuhause sicher“ in Luzern (Schweiz) 2007 als vorbildlich auf europäischer Ebene ausgezeichnet.

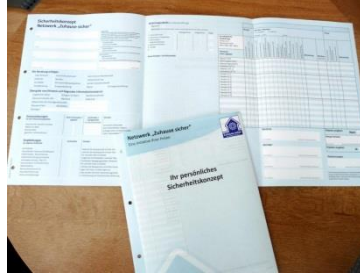
Landespreis für Innere Sicherheit:

Das Netzwerk „Zuhause sicher“ ist Preisträger des Landespreises für Innere Sicherheit. 2006 erhielt das Präventionsprojekt diese Auszeichnung, die das Innenministerium NRW an Initiativen vergibt, die sich mit besonderem Erfolg für den Schutz und die Sicherheit der Bürger einsetzen.

Ministerium für Inneres und Kommunales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Material für Partner – für Bürger



Partner für Einbruch- und Brandschutz



Das Netzwerk „Zuhause sicher“ verzeichnet aktuell **über 500 Partnerschaften** – darunter:

- **93 öffentlich-rechtliche Institutionen**
 - Polizeibehörden, Handwerksorganisationen, Kommunen
- **über 350 lokale Fachunternehmen**
 - in 51 Schutzgemeinschaften des Netzwerkes „Zuhause sicher“
- folgende **23 Unternehmen aus Industrie und Versicherungswirtschaft:**



Weitere Partner sind herzlich willkommen!

Bundesweit steht das Netzwerk „Zuhause sicher“ neuen Partnern offen.

Kontakt

zum Netzwerk „Zuhause sicher“



Für Ihre Anliegen steht das Team der Bundesgeschäftsstelle gerne zur Verfügung:

Carolin Hackemack, Geschäftsführung des Netzwerkes „Zuhause sicher“

Sandra Fleschenberg, Assistenz der Geschäftsführung

Kirsten Hüls, Projektkoordination

Erreichbarkeit:

Tel.: (0251) 3790 5006

Fax: (0251) 3790 3142

info@zuhause-sicher.de

www.zuhause-sicher.de

Adresse:

Netzwerk Zuhause sicher e. V.

Echelmeyerstraße 1-2

48163 Münster

Sprechen Sie uns gerne an – wir freuen uns auf Sie!